

## von Rüdigsdorf allein:

Friedrich von Lüttichau, 1585—1586.  
 Joachim von Loß, 1586—1592.  
 Abraham von Helldorf, 1592—1594.  
 Bernhard von Helldorf, 1594—1614.  
 Hans Heinrich von Salhausen, 1615—1650.  
 Innocentius von Einsiedel, 1650—1652.  
 Eurtz Heinrich u. Christoph Innocentius von Einsiedel,  
 1652—1667.  
 Hans Dietrich von Heynik, 1667—1679.

## von Neuhof allein:

Caspar von Rüdigsdorf, 1585—1607.  
 Georg Heinrich u. Balthasar Friedrich von Rüdigsdorf,  
 gemeinschaftlich bis 1611.  
 Georg Heinrich von Rüdigsdorf, 1611—1637.  
 Balthasar Friedrich von Rüdigsdorf, 1637—1657.  
 Hans Christoph, Balthasar Friedrich II., u. Georg Haubold  
 von Rüdigsdorf, zusammen bis 1679.  
 Joachim Wilhelm von Neumann, nur einige Monate,  
 1679.

## von Beiden zusammen:

Hans Dietrich von Heynik, 1679—1689.  
 Adam Dietrich von Heynik, 1689—1699.  
 Hans Christoph Pflugk, 1699—1708, gründete 1704 das Dorf Pflug.  
 August Gottbelf von Koserik, 1708—1718.  
 Johann Michael von Schindler, General-Major, 1718—1740.  
 Friedrich Gottfried von Schindler, 1740—1759.  
 Dessen Kinder von 1759—1766.  
 Franz Johann Hildebrand Friedrich von Schindler, 1766—1782.  
 Wilhelm Abraham Carl Friedrich von Schindler, 1782—1783.  
 Frau Christiana Sophia von Rayska, 1783.  
 Deren Kinder bis — 1810.  
 Siegfried Lebrecht Crusius, 1810—1824.  
 Dessen Sohn, Heinrich Wilhelm Lebrecht Crusius, Dr. der Rechte und Deputirter der ersten  
 ständischen Kammer.

Die Rittergutsgebäude bilden ein regelmäßiges Viereck und sind im besten Stande. An die süd-östliche Seite des Wohngebäudes stößt ein großer, in mehrere Parzellen getheilter Garten, dessen Vordergrund ein höchst geschmackvolles Badehaus zeigt; auf der nord-westlichen Seite erblickt man neben schönen Rasenplätzen und Sträucherpartieen ein Treibhaus und diesem gegenüber ein Gewächshaus; beide sind von höchst gefälligem Neußern und gewähren in ihrem Innern dem Freunde und Kenner der Natur vielfältigen Genuß. Letzteres enthält noch einen Salon, mit trefflichen Frescogemälden von Herrn v. Schwindt aus Wien. Dieß alles ist das Werk des jetzigen Besitzers, der sich durch seine vielseitigen Kenntnisse, so wie durch seinen Sinn für alles Schöne und Gute rühmlichst auszeichnet.

Die Kirche, von der westlichen Seite, vom Pfarrgarten aus aufgenommen, steht auf einer Anhöhe und gewährt einen freundlichen Anblick, ist aber im Innern unfreundlich und durch das weit hervorragende Chor auf der Orgelseite, wo die Mehrzahl der Männerstände sich befindet, verunstaltet. Die Zeit ihrer Erbauung ist unbekannt, eben so ihre ursprüngliche Gestalt, da sie bald nach dem 30jährigen Kriege, durch welchen sie viel erlitten, unter dem damaligen Rittergutsbesitzer Hans Dietrich v. Heynik manche wesentliche Veränderung erfuhr. Das Mauerwerk wurde erhöht, statt des vorigen Strohdachs ein Sieldach aufgelegt und der Glockenthurm erbaut. — Die Glocken haben folgende Umschrift und zwar die große an der obern Peripherie:

Möchte ich doch künftig meine Stimme seltener zur Trauer und öfterer zur Ermunterung hören lassen!

Auf der einen Seite:

Als nach siebenjährigen Krieg das 1763ste Jahr endlich ein Friedensjahr wurde, so wurde es doch für Sachsen ein Trauerjahr, indem es den doppelten Verlust eines Königs und Churfürstens betrauerte.

Ich selbst trauerte mit;  
 erreichte aber bei oft wiederholtem Klagegetöne mein Ende.

Auf der andern Seite:

Unter Beförderung des seeligen Herrn Majors Friedrich Gottfried v. Schindler Erben und des Herrn Pastoris M. Johann Heinrich Frenzel's, ist mir durch den milden Beitrag hiesiger Kirche, Gemeinde und anderer von Joh. Gottl. Flechssiger in Glauchau den 26. Septbr. 1764 dieses Ansehen wieder gegeben worden.

Die andern beiden Glocken sind ohne Jahrzahl und scheinen sehr alt zu sein.

An der mittlern steht:

ave Maria gracia plena Dñs tecum Anna.

## An der Kleinern:

o rex gloriae veni cum pace.

Von Alterthümlichkeiten hat die Kirche nur aufzuweisen eine im gothischen Style sehr nett gearbeitete Monstranz nebst 2 Räuchergefäßen, die Masse scheint Glockengut zu sein; ferner ein steinernes, verziertes Taufbecken.

Das Kirchenvermögen ist unbedeutend, etwas über 1000 Thlr. Legirt hat der Herr General-Major v. Schindler a. 1739 2000 Mfl. eisernes Kapital, auf dem Rittergute stehend, wovon die heutige Spende herkommt, dergestalt nämlich, daß die davon gefälligen Zinsen an 100 Mfl. jährlich halb zu Johannis und halb zu Michaelis vertheilt werden sollen. Von den 50 Mfl. zu Michaelis erhält allezeit 2 Mfl. der Kirchenpatron, 2 Mfl. der Superintendent zu Rochlitz, 10 Mfl. der Pfarrer für eine zu haltende Gedächtnißpredigt, 10 Mfl. der Schulmeister, 10 Mfl. die Schulkinder zu Schulbüchern, 10 Mfl. die Kirche, 5 Mfl. der Justitiar und 1 Mfl. die Kirchväter. Von den 50 Mfl. zu Johannis empfangen 10 Mfl. der Kirchenpatron und 40 Mfl. die Armen. Das 2te bedeutende Legat sind 2000 Thlr., welche der im Jahre 1824 verstorbene Herr Siegfried Lebrecht Crusius, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Sahlis, Rüdigsdorf und Neuhof, der würdige Vater des jetzigen Herrn Rittergutsbesizers, legirte, nämlich 1000 Thlr. der Pfarre, 500 Thlr. der Schule und 500 Thlr. der Kirche, von welchen Kapitalien Pfarrer, Schulmeister und Kirche die jährlichen Interessen bekommen.

Als Prediger sind an hiesiger Kirche angestellt gewesen:

1.) Johannes Scharlach, 1510. 2.) Johannes Ludwig, 1522. 3.) Caspar Schaff. 4.) Simon Wagner. 5.) Zacharias Pfau. 6.) Paulus Duermalz. 7.) Heinrich Duermalz; von No. 3—7 ist keine Jahrzahl beigefügt. 8.) Jacob Born, 1579, unterschrieb die Concordienformel. 9.) M. Caspar Biberstein, 1582—1594. 10.) M. Matthäus Sygling, 1594—1608. 11.) Andreas Pansa, 1608—1623. 12.) Christian Rögnier, 1623—1633. 13.) Johannes Müller, 1634, kam in demselben Jahre nach Gnandstein. 14.) M. Andreas Heupt, 1634 bis 1638. 15.) Joh. Dietsch, 1638—1676. 16.) Gabriel Seidel, 1677—1686. 17.) Martin König, 1687—1702. 18.) Christian Barth, 1702. 19.) M. Samuel Friedrich Heinsius, 1731, ab officio removebatur. 20.) Friedrich Ernst Bucerus, 1731—1748. 21.) M. Joh. Heinrich Frenzel aus Bauzen, 1749—1780. 22.) Joh. Heinrich Löffler, 1780—1810. 23.) Carl Heinrich Horn, 1811—1826. 24.) Carl Gottlieb Herrmann, der gegenwärtige Pastor, trat sein Amt an 1827 den 5. Januar.

Der Kirchhof, der schon seit langer Zeit einer Erweiterung bedurfte, die bei der Armuth der Kirchengemeinde immer unterblieb, hat in diesem Jahre durch die allbekannte